

Schulnachrichten.

Chronik der Anstalt.

Das 4. Schuljahr wurde Montag, den 13. October 1873, Vormittags 9 Uhr mit der Aufnahme der angemeldeten Schüler und Nachmittags 2 Uhr mit Andacht und Einweisung der Neulinge in die Ordnung der Anstalt eröffnet.

Am 28. October fiel wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhanse der Unterricht aus.

Am 10. November Nachmittags 3 Uhr veranstaltete die Schule eine interne Feier des Geburtstages Dr. Martin Luthers nach folgendem Programme: Nach dem Gesange „Eine feste Burg“ schilderte der Secundaner *Richard Sachse* Luthers Leben bis zu seinem reformatorischen Auftreten, dann folgten Vorträge von Gedichten (Tertianer *Lüttig*: Luther und Frundsberg von Hagenbach; Quartaner *Fr. Kluge*: Luther und Melanchthon von Hagenbach; Tertianer *Carl Caesar*: An Luthers Grabe von Hagenbach). Hierauf richtete der Unterzeichnete eine kurze Ansprache an die Schüler „über Luthers bleibende Bedeutung für uns“; der Gesang der letzten Strophe des Lutherliedes beschloss die Feier.

Am 18. und 19. December unterwarf Herr Regierungs- und Schulrath *Dr. Bezzenberger* aus Merseburg die Anstalt auf besonderen Antrag des Magistrats einer Revision, nach welcher er in einer Sitzung des Magistratscollegiums im Beisein des Unterzeichneten den Leistungen der Anstalt eine warme Anerkennung zollte.

Beim Weihnachtsschulschlusse, den 22. December, wurden folgende Schüler aus den vom Unterzeichneten geschaffenen Fonds prämiirt: Die Sextaner *Otto Frese* aus Gross-Osterhausen und *Julius Hermann* aus Trebsdorf; die Quintaner *Ferdinand Bösel* aus Leimbach und *Robert Bolze* aus Dornstedt; die Quartaner *Georg Becker* aus Eisleben, *Franz Kluge* aus Helbra, *Karl Brückner* aus Erdeborn, *Otto Bischof* und *Otto Selle* aus Eisleben; die Tertianer *Otto Doenecke* aus Piskaborn, *Richard Lüttig* aus Holdenstedt und *Johannes Trautwein* aus Eisleben; die Secundaner *Eduard Winckler* aus Eisleben, *Richard Gebbke* aus Wolferode und *Richard Sachse* aus Eisleben.

Die Weihnachtsferien endeten am 5. Januar.

Am 21. März veranstaltete die Anstalt in dem festlich geschmückten Saale der „Centralhalle“ um 10 Uhr Vormittags eine Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs nach folgendem Programme:

Gesang des Schülerchor's: Hymne von Silcher.

Schülervorträge: Ober-Secundaner *Richard Sachse*: „Frederick the Great and the battle of Rossbach“; Tertianer *G. Osterloh*: „Ueberfall im Bade“ und *C. Caesar*: „Meister Erwin's Heerschau“; Quartaner *E. Henschel*: „Deutsche Siege“ und *H. Fröse*: „Wilhelm der Deutsche“; Quintaner *J. Hohmann*: „Mein Enkel war ja auch dabei!“

Festrede von *Dr. Otto Richter*: „Nationale Erfolge und nationale Tugenden.“
 Schlussgesänge des Schülerchors: „Domine, salvum fac regem“; „Nimm deine schönsten Melodien“,
 von Abt und „Heil dir im Siegerkranz.“

Ausser den Schülern und Lehrern wohnten zahlreiche Eltern von Schülern und Freunde der Anstalt der Feier bei. Herr Gärtnerbesitzer *Haubner* hatte auch diesmal wieder bereitwillig eine grössere Anzahl von Topfgewächsen zur Ausschmückung des Saales gestellt, wofür ihm der Unterzeichnete, auch auf diesem Wege herzlich dankt.

Das Wintersemester wurde Sonnabend, den 28. März, in gewöhnlicher Weise geschlossen, worauf am Montag, den 13. April, in der üblichen Form das Sommersemester seinen Anfang nahm.

Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 23., bis Mittwoch, den 27. Mai; die Sommerferien von Sonnabend, den 4. Juli, bis Montag, den 3. August.

Ihr Sommerfest feierte die Schule am 12. Juni unter zahlreicher Betheiligung von Eltern und Freunden bei der Bornstedter Ruine und im Junkerholz in heiterster Weise; die jüngeren Schüler wurden durch allerhand Preisspiele, die älteren durch Tanz unterhalten. Der Unterzeichnete gedachte in einer kleinen Ansprache der Kämpfe, die die Anstalt bisher zu bestehen gehabt hatte, und brachte dann unentmuthigt und hoffnungsvoll der „Realschule, welche als die deutsche Schule die Schule der Zukunft sei“, ein Hoch; auch dem erhabenen Kaiser wurde nach einigen herzlichen Worten ein begeistertes Hoch dargebracht.

Der 2. September wurde, wie in den Vorjahren gefeiert, indem die Schüler am Vorabende unter Gesängen mit Musikbegleitung ein grosses Freudenfeuer anzündeten und dann einen Fackelzug veranstalteten, sodann am Haupttage vormittags an der kirchlichen Feier und dem Festzuge des Kriegervereins nach dem Friedhofe theilnahmen und den Nachmittag unter Belustigungen mancherlei Art in der „Erholung“ bei Kreisfeld verbrachten.

Das Sommersemester, und damit das 4. Schuljahr, wird Sonnabend, den 26. September, geschlossen werden, nachdem Tags vorher das öffentliche Examen stattgefunden hat.

Wöchentliche **Freitische** an Schüler der Anstalt geben die Herren *Dr. Jütting*, *Rendant Stromeier*, *Reallehrer Scheltz*, *Staeger*, *Vorbrodt* und *Hildebrand*, sowie *Dr. Otto Richter*.

Das vergangene Schuljahr ist für die Anstalt ein sorgenvolles gewesen, in dem gleich zu Anfang desselben eine Bewegung entstand, die nicht nur gegen die Weiterentwicklung der aufblühenden Schule sondern sogar gegen deren blossen Fortbestand gerichtet war. Zum Glück haben ihr zahlreiche Freunde zur Seite gestanden, so dass ihre Lehrer, welche ruhig und unentmuthigt bei der ihnen von dem Magistrate der Stadt Eisleben übertragenen Pflicht aushielten, von der Zukunft einen günstigen Ausgang des Kampfes glauben erwarten zu können. Ich unterlasse es, die gegen die Anstalt hier in Eisleben sowie in auswärtigen Provinzial-Blättern mehr versteckt als offen betriebenen Agitationen zu berücksichtigen, zumal dieselben — wie wohl sie viele Schüler zurückhalten und dadurch die materiellen Interessen der Stadt schädigen mussten — die fortgesetzte Steigerung der Frequenz nicht verhindern konnten; indess glaube ich es den Freunden der Anstalt schuldig zu sein, Ihnen im Nachstehenden einen kurzen Ueberblick über die innerhalb der städtischen Behörden und zwischen diesen und der Königl. Regierung über die Anstalt gepflogenen Verhandlungen zu geben:

Den 20. Juli 1873. Die Königl. Regierung empfiehlt dem Magistrat, nunmehr, nachdem die Anstalt sich bis zur Secunda entwickelt habe, ein Schulstatut aufzustellen und ein besonderes Curatorium einzurichten.

Den 25. Juli. Der Magistrat nimmt ein Statut für die Schule und eine Instruction für das Curatorium an.

Den 31. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung beschliesst, diese wichtige Angelegenheit in einer gemischten Commission zu berathen und wählt für dieselbe drei Mitglieder.

Den 19. August. Der Magistrat tritt dem Beschlusse bei und beruft gleichfalls drei Mitglieder für die erwähnte Commission.

Den 14. October und 27. November. Das von jener gemischten Commission empfohlene Statut nebst Instruction wird von beiden städtischen Behörden einstimmig genehmigt.

[In dem Schulstatut wird erklärt, dass „die Realschule I. Ordnung“ städtischen Patronats sei und dass sich die Stadt verpflichtet, alle diejenigen Mittel zu gewähren, welche nothwendig sind, um den Bedürfnissen der Anstalt und den von dem Staate an dieselbe zu stellenden Anforderungen zu genügen.]

Den 2. December. Statut und Instruction werden der Königl. Regierung mit dem Antrage auf Bestätigung vom Magistrate überreicht und zugleich die Revision der Schule behufs **Anbahnung** der **Anerkennung** derselben beantragt.

Den 18. und 19. December. Die Königliche Regierung sendet zur Revision der Anstalt den Herrn Regierungsrath *Dr. Bezzenberger*, welcher nach Abhaltung derselben in der Sitzung des Magistrats seiner Befriedigung über den Stand der Schule Ausdruck gibt.

Den 21. December. Um die Anerkennung der Schule, auf welche das vom Magistrate zur Bestätigung überreichte Schulstatut lautet, bei dem Herrn Minister beantragen zu können, verlangt die Königliche Regierung von dem Magistrate noch die Einsendung des gegenwärtigen und des künftigen Etats der Schule und befürwortet eine kleine Aenderung in der Instruction für das Curatorium.

Den 24. Februar 1874. Der Magistrate erklärt sich statt dessen gegen den Fortbestand der Schule und behält sich weitere Anträge wegen event. Auflösung derselben vor.

Den 22. März. Die Stadtverordnetenversammlung lehnt den vorstehenden Antrag des Magistrats ab und spricht sich für den Fortbestand der Schule aus.

Den 24. März. Der Magistrate betritt das Dissensverfahren nach §. 36 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 und beantragt Entscheidung der Königlichen Regierung über die Meinungsverschiedenheit der städtischen Behörden.

Den 21. Juni. Die Königliche Regierung trifft vorläufige Entscheidung. Unter Hinweis darauf, dass die Stadt durch die Gehälter der Lehrer so lange belastet bleibt, bis dieselben freiwillig abgehen, wird empfohlen, die Anstalt fortzuführen und das Weitere der Zukunft vorzubehalten.

Den 11. Juli. Magistrate erklärt sich für Fortbestand der Schule in der gegenwärtigen Gestaltung, behält sich Entscheidung über das Ziel vor und will von Anstellung eines weiteren Lehrers zu Michaelis d. J. Abstand nehmen.

Den 17. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnt den vorstehenden Antrag ab und verlangt die Anstellung jenes neuen Lehrers für Michaelis zur Eröffnung der Prima.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass der Antrag auf Abhaltung einer Maturitätsprüfung für 2-jährige Secundaner, welcher im August vom Magistrate bei dem Herrn Minister gestellt worden ist, zu Verhandlungen führen wird, welche hoffentlich die Zukunft der Anstalt dauernd fest begründen.

Dr. J. W. Otto Richter.

Kurze Angabe der im vierten Schuljahre absolvirten Pensen.

Sexta:

- 1) Religion: 3 Std. Die biblischen Geschichten des alten Testaments bis Samuel, §§ 1—29 des biblischen Geschichtsbuchs, und die auf die Hauptfeste sich beziehenden Geschichten, §§ 1—5, 30, 35—41, 45, des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und das 3. ohne dieselbe wurden memorirt, das erstere erläuternd behandelt. 8 Lieder und die zum Katechismusunterrichte nöthigen Sprüche wurden gelernt. *Franke.*
- 2) Deutsch: 4 Std. Der nackte einfache Satz. Aus der Wortlehre die Formenlehre der Redetheile des einfachen Satzes und die Präpositionen. Uebungen im Lesen und Verstehen des Gelesenen nach dem Lesebuch. Memoriren von Gedichten. Wöchentlich eine orthographische Klassenarbeit, zuweilen ein kleiner Aufsatz. *Franke.*
- 3) Latein: 8 Std. Die 5 Declinationen, esse und die 4 Conjugationen, die Unregelmässigkeiten der Declinationen und im Genus des Subst., Apposition, Präpositionen, Pronomen, Numer. card. u. ord. und die regelmässige Comparation. Beck für Sexta § 1—46. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. *Vorbrodt.*
- 4) Geschichte und Geographie: 3 Std. Die schönsten Sagen des griechischen Alterthums (1 Std.) *Dr. Schafft.* Die allgemeinsten Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie, ein Ueberblick über die orographischen und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche; Heimathskunde. (2 Std.) *Hildebrand.*
- 5) Rechnen: 5 Std. Wiederholung der 4 Species in reinen Zahlen, die Münzen, Masse und Gewichte, die 4 Species in benannten Zahlen, die Zeitrechnung, Bruchrechnung excl. der Multiplication und Division der gemischten Zahlen. *Franke.*
- 6) Naturgeschichte: 2 Std. Winter: Betrachtung der gemeinsten Thiere aus allen Klassen und ihrer auffallendsten Merkmale. — Sommer: Betrachtung leicht zu zergliedernder Pflanzen und in die Augen fallender Pflanzentheile; die wichtigsten einheimischen Holzgewächse; Anlegung einer Blättersammlung. *Dr. Schafft.*
- 7) Schreiben: 3 Std. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift. *Hildebrand.*
- 8) Zeichnen: 1 Std. Die Anfänge des Zeichnens, Formenlehre. Derselbe.

Quinta:

- 1) Religion: 3 Std. Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Samuel an §§ 29—40. Die wichtigsten Geschichten des neuen Testaments, mit besonderer Berücksichtigung der Gleichnisse. Die Bücher der heiligen Schrift. Behandlung des dritten Hauptstückes. 8 Lieder, Sprüche, das Wichtigste über das christliche Kirchenjahr. *Franke.*
- 2) Deutsch: 4 Std. Die Lehre vom erweiterten einfachen Satze; die Conjunctionen, das Einfachste über die Interpunction; Lesen und Nacherzählen ausgewählter Stücke des Lesebuchs; Memoriren von Gedichten; wöchentlich ein kleiner Aufsatz oder ein Dictat. *Franke.*
- 3) Latein: 6 Std. Wiederholung des Sextapensums. Schriftlich und mündlich sind eingeübt: Unregelmässige Comparation, Pronomina und Präpositionen, die Conjugation der Deponentien, die unregelmässigen Verba und Verba mit unregelmässigen Hauptformen, Numeralia distributiva u. adverbialia, Gebrauch des Coniunctiv nach Conjunctionen, Bildung und Gebrauch der Adverbien, Conjunctionen. Mündlich sind eingeübt: Der Gebrauch der Participia, der Ablativi absol., des Accus. c. Inf., der Coniunct. pe-

- riphr. u. des Gerund. u. Gerundiv. Beck für Quinta § 1—45. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercit. *Vorbrodt.*
- 4) Französisch: 5 Std. Aussprache; avoir u. être, Declinat.; Numeral. card. und 4 regelmässige Conjugationen. Plötz für Quinta Lect. 1—72. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercit. *Vorbrodt.*
 - 5) Geschichte und Geographie: 3 Std. Repetition, sodann Europa ohne Deutschland nach seinen physischen und politischen Verhältnissen (2 Std.) *W.: Hildebrand, S.: Dr. Schafft.* — Die schönsten Sagen des deutschen Alterthums (1 Std.) *Dr. Schafft.*
 - 6) Rechnen: 4 Std. Abschluss der Bruchrechnung (Multiplication und Division mit Brüchen), einfache Regeldetri, Decimalbruchrechnung mit unbenannten und benannten Zahlen, angewandte Decimalrechnung, Proportion. Wöchentlich eine Klassenarbeit. *Hildebrand.*
 - 7) Naturgeschichte: 2 Std. Winter: Beschreibung und Vergleichung von Säugethieren, Vögeln, Amphibien und Fischen. — Sommer: Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen unter Anleitung des Lehrers; botanische Terminologie. Anlegung einer Blättersammlung oder eines Herbariums. *Dr. Schafft.*
 - 8) Schreiben: 2 Std. Weitere Ausbildung der deutschen und lateinischen Schrift. *Hildebrand.*
 - 9) Zeichnen: 2 Std. Gradlinige Figuren und leichte Arabesken im Contur; theils nach Tafelzeichnungen des Lehrers, theils nach Vorlageblättern. Derselbe.

Quarta:

- 1) Religion: 2 Std. Die historischen Schriften des alten Testaments, die Apokryphen, das äussere Leben Jesu nach Lucas. Geographie Palästinas. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes; das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung wurde genauer erläutert. Gelernt wurden 6 Lieder und eine Anzahl von Sprüchen. *W.: Dr. Ernst Richter. S.: Hildebrand.*
- 2) Deutsch: 3 Std. Uebungen im Vortrag von Gedichten, Besprechung poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs und Wiedererzählen des Gelesenen; in der Grammatik Wiederholung des einfachen Satzes und Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunction; alle 14 Tage Aufsätze geschichtlichen und beschreibenden Inhalts; bisweilen auch orthographische Uebungen. *Scheltz.*
- 3) Latein: 6 Std. Auf Wiederholung der in Quinta zum Abschluss gebrachten Formenlehre wurde stets Rücksicht genommen, sowie das Wichtigste aus der Casus- und Moduslehre nach Beck's Uebungsbuch für Quarta neu gelernt. Lectüre des Nepos und leichter Stücke aus Caes. bell. gall., sowie wöchentliche Anfertigung eines Exercitiums oder eines Extemporale. *Dr. Ernst Richter.*
- 4) Französisch: 5 Std. Wiederholung des Quintapensums. Die Pronomina und ihre Stellung, Artikel partitif, Adject. und Adverb., Imperat., die unregelmässigen Plural., Numeralia, Frageconstruction, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. Plötz, Elementargrammatik Lect. 74—112. (4 Std.) *Vorbrodt.* Dazu prosaische und poetische Lesestücke aus Herrig's Lesebuch übersetzt. (1 Std.) *Scheltz.*
- 5) Geschichte: 2 Std. Griechische und römische Geschichte unter Anknüpfung an die Biographien der bedeutendsten Personen. *W.: Dr. Schafft, S.: Dr. O. Richter.*
- 6) Geographie: 2 Std. Repetition des Quintapensums. Oro-hydrographische und politische Geographie der fremden Erdtheile. Kartenzeichnen. Zuweilen ein Extemporale. *Dr. Schafft.*
- 7) Mathematik und Rechnen: 6 Std. Mathematik: Die Lehre von den Winkeln, Parallellinien, Dreiecken und Parallelogrammen bis zum Pythagoreischen Lehrsatz. Spiekers Geometrie § 1—97 und 136—148. Wöchentliche Anfertigung eines Exercitiums oder Extemporale, bestehend in der Lösung von Aufgaben. — Rechnen: Zusammengesetzte Proportionen und der Kettensatz unter Anwendung auf das bürgerliche Leben, directe und indirecte Verhältnisse; die vier Species der Buchstabenrechnung. *Staeger.*

- 8) Naturgeschichte: 2 Std. Winter: Systematische Uebersicht der Wirbelthiere. — Sommer: Anwendung der botanischen Terminologie auf die vorgelegten Pflanzen; Linné'sches System. Erweiterung des Herbariums. *Dr. Schafft.*
- 9) Schreiben: 2 Std. Weitere Uebung zur Ausbildung der deutschen und lateinischen Schrift. *Hildebrand.*
- 10) Zeichnen: 2 Std. Die Elemente der Projectionslehre wie der Perspective, Zeichnen nach Vorlageblättern (Ornamenten, Gesichtstheilen und Köpfen) und Körpern. Derselbe.

Tertia:

- 1) Religion: 2 Std. Die poetischen und prophetischen Bücher des alten Testaments; Repet. der Hauptstücke und Lieder, Memoriren einiger neuer Lieder, sowie mehrerer Psalmen und Stellen aus den poetischen und prophetischen Büchern. *W.: Dr. Otto Richter, S.: Dr. Ernst Richter.*
- 2) Deutsch: 3 Std. Lectüre epischer Dichtungen und im Anschluss daran Belehrung über Formen der Poesie und Versmass. Wiederholung der Formenlehre und Syntax, Besprechung poetischer und prosaischer Stücke; Declamationen und freie Vorträge; Anleitung zum Disponiren; alle 3 Wochen ein Aufsatz. *Dr. Ernst Richter.*
- 3) Latein: 5 Std. Wiederholung des Quartapensums, Abschluss der Casus-, sowie Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Lectüre aus Caes. bell. gall. V. VI. und VII.; Uebungen im Retrovertiren; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. *Dr. Ernst Richter.*
- 4) Französisch: 4 Std. Wiederholung des Quartapensums; die unregelmässigen Verba, reflexive und unpersönliche Verba; Formenlehre des Substantiv's, Adjectiv's, Adverb's; Zahlwort und Präposition; Wortstellung, Tempora und Modi (Plötz Schulgrammatik Lect. 1—50). Lectüre von Prosastücken und Gedichten; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. *Scheltz.*
- 5) Englisch: 4 Std. Die Aussprache und Orthographie; regelmässige und unregelmässige Formenlehre (1. Jahr); die wichtigsten Regeln der Syntax und Lectüre aus W. Scott, Tales of a Grandfather; nach 8 Wochen wöchentlich abwechselnd ein Dictat, Extemporale oder Exercitium. *Scheltz.*
- 6) Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. *Dr. Otto Richter.*
- 7) Geographie: 2 Std. Repetition des Quartapensums. Europa und Deutschland; die Bodenverhältnisse und Verkehrswege des letzteren. Kartenzeichnen. Zuweilen ein Extemporale. *W.: Dr. Schafft.*
- 8) Mathematik und Rechnen: 7 Std. (einschliessl. eine Repetitionsstunde.) Arithmetik. Quadrat- und Kubikwurzeln, Verhältnisse und Proportionen, Gleichungen I. Grades; Durchnahme der Paragraphen 1 bis 50 und 95 bis 97 in Hochheims Arithmetik und Algebra. Geometrie. Abschluss der Lehre von den Parallelogrammen, die einfachen Sätze der Kreislehre, Aehnlichkeit der Dreiecke, Flächenberechnung mit Ausschluss der Kreisrechnung (Spiekers Geometrie § 98—135 und 149—197). Rechnen. Wiederholung und Abschluss der wichtigsten kaufmännischen Rechnungen (Zins-, Gesellschafts-, Durchschnitts-, Vermessungs-, Münz- und Wechselberechnung.) *Staeger.*
- 9) Naturgeschichte: 2 Std. Winter. Einleitung in die Anatomie des Menschen. Eingehendere Betrachtung einzelner Repräsentanten der Wirbelthierklassen. Einblick in die Organisation und Systematik der Vergleichung und Classification geeigneter Mineralien. — Sommer: Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen Systeme (analytische Methode). Die wichtigeren einheimischen natürlichen Familien, angeknüpft an das Linné'sche System, mit ihren hervorragenden Gattungen. Fortführung des Herbariums. *Dr. Schafft.*
- 10) Zeichnen: 2 Std. Weitere Entwicklung der Perspective und der Projectionslehre; Perspective angewandt auf leichte Gegenstände; Handhabung von Zirkel, Schiene und Dreieck; Axonometrisches Zeichnen; Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern, (auch Landschaften) besonders aber nach Gypsen. Anwendung der Estompe und Zeichnen mit 2 Kreiden. *Hildebrand.*

Secunda:

1. Religion: 2 Std. Geschichte des Reichs Gottes im Neuen Testam. (nach den Evangelien u. der Apostelgesch.) — Lehrbuch der Relig. § 38—85; Repet. des Katechismus, sowie der gelehrten Lieder und Sprüche. Einige wichtige Abschnitte aus der Glaubenslehre. *Dr. Otto Richter.*
- 2) Deutsch: 3 Std. Lectüre und eingehende Besprechung von Schiller's Wallenstein und Braut von Messina. Die Privatlectüre der Schüler (Homer in der Vossischen Uebersetzung, Schillers Abfall der Niederlande, Goethes Wahrheit und Dichtung und Reineke Fuchs pp.) wurde revidirt und zu Besprechungen verwendet. — Aus der Poetik wurden die Capitel über die lyrische und dramatische Poesie, sowie über die Rythmik, unter steter Hinzuziehung von Beispielen behandelt. Dispositions-Uebungen. Monatliche Aufsätze über folgende, (theilweise zur Wahl gestellten) Themata: 1. Du schöne Natur bist nicht einerlei und bist doch immer die gleiche, und Alles ist alt und Alles ist neu in deinem blühenden Reiche! Strebt weiter und weiter — doch haltet nur an der ewig wahren, der alten Natur (Goethe). 2. Die Natur im Dienste des Menschen. — 3. Wodurch gelangte Rom zur Weltherrschaft? 4. Ueber die Berechtigung des Solonischen Ausspruchs: „Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen“. 5. Moses, der grösste Wohlthäter des israelitischen Volkes. 6. Der Zustand des Römischen Reiches zur Zeit des Eintretens des Christenthums, mit Beziehung auf den Spruch: Als die Zeit erfüllet war etc. 7. Ueber die Bedeutung des deutschen Volks in der Weltgeschichte. (Die letzteren beiden Themata wurden von Herrn Reg.- und Schulrath Dr. Bezzenberger zu Weihnachten 1873 gestellt.) 8. Arbeitsamkeit das sicherste Schutzmittel gegen das Elend. 9. Ueber die Bedeutung des „Lagers“ für die Schillersche Wallensteindichtung. 10. Ist Octavio ein Verräther? 11. Was trieb den Butler zu seiner That? 12. Wodurch ging Wallenstein zu Grunde? 13. Wo viel Freiheit, ist viel Irrthum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 14. Charakteristik des Max Piccolomius. (Die letzteren 6 nach Schillers Wallenstein). 15. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; ehrt den König seine Würde, ehret uns der Hände Fleiss. 16. Caesar und Wallenstein — eine Parallele. 17. Ueber die Begeisterung der Kreuzfahrer. 18. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. 19. Welche Vorzüge hat ein Küstenland vor einem Binnenlande? 20. Reisen ist Kampf — arabisches Sprichwort. 21. Schuld und Schicksal in der Braut von Messina. 22. Der antike Chor und der Schillersche Chor in ihrer verwandten und in ihrer abweichenden Gestaltung. 23. Ueber die Verschuldung der Isabella. 24. Der IV. Aufzug der Braut von Messina, ein Meisterwerk tragischer Kunst. 25. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. (Die letzten 5 nach Schillers Braut von Messina. — Die Nummern 12, 14, 18, 19 und 20 waren zu Klassenarbeiten gestellt.) *Dr. Otto Richter.*
- 3) Latein: 4 Std. Wiederholung der Formenlehre und Syntax im Anschluss an die Lectüre; die Tempus- und Moduslehre wurde erweitert und abgeschlossen. Lectüre von Sallust (Catilina und Jugurtha), sowie Virgil's Aen. I. u. II. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Dr. Ernst Richter.*
- 4) Französisch: 4 Std. Regeln über den Subjonctiv, das Participe présent et passé; Syntax des Artikels, Adjectiv, Adverb, Regeln über das Pronom (Plötz, Lect. 50—76). Lectüre: Michaud's histoire de la première croisade, Scribe's la verre d'eau, Mignet's revolution Française (die ersten drei Capitel). Besprechung des Inhalts und grammatische Repetition in französischer Sprache. Alle 14 Tage abwechselnd Exercitium, Dictat oder Extemporale, bisweilen kleine Aufsätze geschichtlichen Inhalts. *Scheltz.*
- 5) Englisch: 3 Std. Regeln über Artikel, Substantiv, Adjectiv, Verbum, Pronomen, Zahlwort. Lectüre: Im Winter der 2. Theil des Vicar of Wakefield, im Sommer Washington Irving's Sketshbook. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Dictat, Exercitium, Extemporale oder Aufsatz. *Scheltz.*
- 6) Geschichte: 2 St. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. Als Repetitionsbuch brauchten die Schüler Knochenhauer's Lehrbuch der mittleren Gesch. *Dr. Otto Richter.*
- 7) Geographie: 1 Std. Die Länder Europa's ausser Deutschland. *Dr. Otto Richter.*
- 8) Physik: 2 Std. Winter: Lehre von der Wellenbewegung und vom Schall. Sommer: Lehre vom Magnetismus. *Staeger.*

- 9) Chemie: 2 Std. Einleitung in die Chemie; die wichtigsten Metalloide und Metalle. Von den Verbindungen derselben fanden vor allen die Chlor-, Sauerstoff- und Schwefelverbindungen Berücksichtigung. Begleitende Experimente. Stöchiometrische Aufgaben. Practische Uebungen. *Dr. Schafft.*
- 10) Naturgeschichte: 2 Std. Winter: Die wichtigsten Capitel aus der Anatomie des Menschen; Systematische Uebersicht über das Thierreich. — Mineralogische Uebungen. Krystallographie und Oryktonomie. — Sommer: Uebungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. Systematische Uebersicht über das Pflanzenreich. Botanische Excursionen. Elemente der physiologischen Botanik. *Dr. Schafft.*
- 11) Mathematik: 5 Std. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des 2. Grades; Logarithmen. Die Uebungen im kaufmännischen Rechnen, besonders Zinseszins- und Renten-Rechnung, wurden fortgesetzt. Hochheims Arithmetik und Algebra, I. § 60 bis 94 und II. § 1 bis 38. Geometrie: Berechnung des Kreises, die Lehre von den Transversalen und harmonischen Punkten, Spiekers Geometrie § 198 bis 277. Trigonometrie und Stereometrie. Alle 14 Tage eine Arbeit mit geometrischen, algebraischen, stereometrischen oder trigonometrischen Aufgaben. *Staeger.*
- 12) Zeichnen: 2 Std. Freihandzeichnen nach Vorlagen, (Ornamente, Thiere, Baumschlag, Landschaften, antike und moderne Köpfe, Zeichnen nach Gypsmodellen bis zu ausgeführten Köpfen. Weiterer Gebrauch von 2 Kreiden und Estompe. Constructives Zeichnen: Perspectivisches Zeichnen von Gegenständen nicht zu schwerer Construction. Anwendung des Pinsels beim Anlegen von Flächen. Einiges über Licht und Schatten. *Hildebrand.*

Bemerkungen für die Schüler.

Die Aufnahme neuer Schüler findet regelmässig zu *Ostern* und *Michaelis* jeden Jahres statt; ausser dieser Zeit gehört die Aufnahme eines Schülers zu den unerwünschten Ausnahmen. Die aufzunehmenden Schüler, welche noch keine hiesige Schule besucht haben, müssen einen *Impfschein*, bei zurückgelegtem 12. Lebensjahre auch einen Revaccinationsschein, alle ohne Ausnahme ein *Zeugniss* von der bisher besuchten Anstalt mitbringen.

Bei der Aufnahme ist von sämmtlichen Schülern 1 Thlr. Antrittsgeld zu entrichten.

Der Eintritt in die Sexta der Anstalt erfolgt am Besten mit vollendetem *neunten* Lebensjahre; weder ein früherer noch ein späterer Zeitpunkt kann als zweckmässig betrachtet werden. Natürlich ist dabei nicht ausgeschlossen, dass ältere Schüler von guten Anlagen und redlichem Fleisse die Anstalt mit bestem Erfolge absolviren können.

Bei der Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen *deutscher* und *lateinischer* Druckschrift, eine leserliche Handschrift in deutschen u. lateinischen Schriftzügen, Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. In der Religion einige Bekanntschaft mit der Geschichte des Alten und Neuen Testaments, sowie mit geeigneten Bibelsprüchen und Liederversen.

Das Schulgeld beträgt für die Sexta und Quinta 5 Thlr., für die Quarta und Tertia 6 Thlr., für die Secunda 7 Thlr. pro Quartal, auswärtige Schüler zahlen 25 % Zuschlag. Das Schulgeld muss innerhalb der ersten Wochen jedes Quartals an die Realschulkasse auf dem Rathhause entrichtet werden.

Die Lectionen beginnen im Sommer des Morgens um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr. Des Nachmittags nehmen dieselben stets um 2 Uhr ihren Anfang. Die Klassenräume werden eine Viertelstunde vor dem Schlage geöffnet; es ist den Schülern nicht erlaubt, *vor dieser Zeit* in den Schulräumen sich aufzuhalten. Ebenso haben sich nach dem Schulschlusse sämmtliche Schüler sofort zu entfernen.

Die Pensionen unterliegen nach den Verordnungen der Königlichen Behörden der besonderen Aufsicht

des Directors der Anstalt. *Derselbe ist den Eltern der Schüler gern zur Unterbringung derselben behülflich.* Jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Directors.

Die Schule darf (Krankheitsfälle ausgenommen) von keinem Schüler zu irgend einem Zwecke *ohne vorherige Genehmigung* des Directors und des Klassenordinarius versäumt werden. Bei Krankheitsfällen ist *spätestens* am Vormittage des 2. Tages eine von *Eltern oder Pensionshaltern bescheinigte Entschuldigung* einzureichen. Nach der Wiederkehr hat sich der Schüler bei sämtlichen Lehrern, deren Lectionen er versäumt hat, zu *melden*.

Vierteljährlich erhalten die Schüler Zeugnisse, welche mit der Unterschrift der Eltern oder deren Stellvertreter dem Ordinarius wieder vorgezeigt werden müssen. Die *Reihenfolge* der Prädicate ist auf den Zeugnissen folgende: *Recht gut, gut, im Ganzen gut, genügend, ziemlich genügend, mittelmässig, ungenügend.*

Der Abgang von der Schule muss *vor* dem Schlusse des Vierteljahres durch die Eltern oder deren Stellvertreter dem Director angezeigt werden.

Kein Schüler der Anstalt darf *ohne vorherige Erlaubniss des Directors* irgend welchen *Privatunterricht* nehmen. Sollte ein Schüler in wichtigen Gegenständen zurückbleiben, so wird der Director dafür Sorge tragen, dass derselbe Gelegenheit zu förderlicher Nachhülfe findet; auch dieser Unterricht steht unter der Aufsicht des Directors.

Ein jeder Schüler hat schon in seinem *äusseren* Auftreten zu beweisen, dass er der *Zögling einer höheren Lehranstalt* ist. Er wird sich deshalb in erhöhtem Grade der *Ordnung* und *Reinlichkeit* am Körper, in Kleidung, Büchern und Heften befeissigen müssen. In seinem Verhalten gegen seine Mitschüler und Lehrer, sowie gegen das Publicum, muss sich schon früh *Wohlgezogenheit* und *gute Sitte* kund thun. Lärmen auf den Schulwegen und in den Klassen, Schlägereien mit den Mitschülern oder mit den Schülern anderer Lehranstalten dürfen nicht vorkommen und werden rücksichtslos bestraft werden. Sollten Schüler der Anstalt von andern Knaben ohne Grund gekränkt oder gemishandelt werden, so haben sie hiervon dem Director Anzeige zu machen, der ähnlichen Vorkommnissen nach Möglichkeit vorbeugen wird. Jedem falls muss aber in solchen Fällen die *erste Veranlassung* ernstlich vermieden werden. — Nicht genug kann den Schülern *Höflichkeit* und *Artigkeit* an's Herz gelegt werden. Alle Lehrer der Anstalt werden darauf achten, dass die Schüler in gehöriger Weise *grüssen* und jede Unhöflichkeit gebührend rügen. — Den Schülern der untern und mittleren Klassen ist das *Tabackrauchen* unter allen Umständen verboten. — Der Besuch von *Wirths- und Kaffeehäusern*, sowie von *Conditoreien* ist nur ausnahmsweise in Begleitung der Eltern oder solcher Personen, welche die Stelle der Eltern vertreten und die Bürgschaft für das gesittete Betragen des mitgenommenen Schülers zu übernehmen geeignet sind, gestattet. — Der Besuch der *Schauspiele* und öffentlichen *Bälle*, sowie die *Betheiligung am Tanzunterricht* bedarf der Genehmigung des Directors. — Die Benutzung öffentlicher *Leihbibliotheken* ist nicht gestattet, da die Schule für geeignete Lectüre ausreichend sorgt. — *Schulbücher* dürfen nur dann *verkauft* werden, wenn die Eltern ihre Zustimmung *schriftlich* aussprechen. Keinesfalls aber dürfen Bücher veräussert werden, welche nach der Erklärung des Lehrers noch irgend wie gebraucht werden. Der Ankauf und die Verwendung *alter* Bücher kann nur ausnahmsweise gestattet werden. — *Jede Verbindung* der Schüler unter sich oder mit Anderen, deren Zweck nicht dem Director angezeigt und von demselben gebilligt wird, ist *untersagt*.

Lehrer-Collegium.

Das Lehrer-Collegium bildeten im 4. Schuljahre folgende Mitglieder: Der Dirigent Dr. J. W. Otto Richter, die ordentlichen Lehrer Scheltz, Dr. Ernst Richter, Staeger, Dr. Schafft (prov.) und Vorbrodt, der technische Lehrer Hildebrand und der Elementarlehrer Franke. — Lehrer Vorbrodt erhielt vom Herrn Minister einen Urlaub vom 1. Juni bis Anfang October zur Ausbildung in den neueren Sprachen; während dieser Zeit vertrat ihn Herr Cand. Dr. Walter aus Mühlhausen i. Th. —

Frequenz der Anstalt.

Von den 202 Schülern, welche während des Sommersemesters 1873 die Anstalt besuchten, gingen zu Michaelis 10 Schüler ab, neu aufgenommen wurden 16, so dass bei Beginn des Wintersemesters 1873—74 die Frequenz 208 betrug. Diese Schüler, von denen 131 von auswärts waren, vertheilten sich auf die fünf Klassen, wie folgt: Sexta — 47, Quinta — 51, Quarta — 58, Tertia — 35, Secunda 17. Im Laufe des Wintersemesters und am Ende desselben gingen 27 Schüler ab, neu aufgenommen wurden zu Ostern 38. Während des Sommersemesters verliessen die Schule 4 Schüler und 3 wurden neu aufgenommen, so dass am Ende des Sommersemesters im Ganzen 221 Schüler verblieben; dieselben vertheilten sich wie folgt:

<i>Klasse:</i>	<i>Evang.</i>	<i>Kath.</i>	<i>Jüd.</i>	<i>Einh.</i>	<i>Ausw.</i>	<i>Summe</i>
Sexta	46	—	—	18	28	46
Quinta	50	1	—	16	35	51
Quarta	49	—	—	21	28	49
Tertia	42	—	1	15	28	43
Secunda	31	—	1	15	17	32
<i>Summe</i>	218	1	2	85	136	221

Eingeführte Schulbücher.

- 1) *Religion*: Dr. Otto Richter, biblisch. Geschichtsbuch f. d. untern Klassen; desselben Hilfsbuch f. d. mittleren und Lehrbuch f. d. oberen Klassen höherer Schulen; ausserdem die Bibel.
- 2) *Deutsch*: Das Lesebuch von Paulsiek für Sexta, Quinta, Quarta, Tertia; Hopf u. Kaiser, kleine deutsche Grammatik u. Regeln u. Wörterverzeichniss f. d. deutsche Orthogr. v. d. Berliner Gymnasiallehrerverein.
- 3) *Latein*: Die Uebungsbücher und die Grammatik von Beck (Sexta bis Tertia); die Grammatik von Sieberti und Meiring (für Tertia u. Secunda); Cornel, Sallust, Caesar u. Virgil.
- 4) *Französisch*: Plötz's Elementargrammatik (Quinta und Quarta) und Schulgrammatik (Tertia), Herrig's prem. Lect., Plötz's Uebungsbuch zur Syntax, Voltaire's Charles douze und Mignet's Revolution française.
- 5) *Englisch*: Zimmermann's Lehrb. d. Engl. Sprache (Tertia), Walter Scott's Tales of a Grandfather, Goldsmith's Vicar of Wakefield und Washington Irving's the Sketshbook; in Secunda ausserdem Zimmermann's Grammatik der engl. Sprache.
- 6) *Geschichte*: Als Repetitionsbücher empfohlen: Eckertz Hilfsbuch f. d. Unterr. in der deutschen Geschichte (Tertia) und Knochenhauers Lehrbuch der Weltgesch. (Secunda).
- 7) *Geographie*: v. Seidlitz, Schulgeographie.
- 8) *Mathematik*: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie und Hochheim's Arithmetik u. Algebra.
- 9) *Naturgeschichte*: Schilling's Schulnaturgesch. u. Lennis Synopsis.
- 10) *Chemie*: Schreiber, Grundriss der Chemie.

Lehrmittel.

a) Für die **Lehrerbibliothek** wurden angeschafft: 2 theologische Werke, 32 Werke für deutsche Sprachwissenschaft und Literatur (in 78 Bänden), 8 Werke für fremdsprachlichen Unterricht, 18 geschichtliche und geographische Werke (in 22 Bänden), 11 naturwissenschaftliche und mathematische Werke (in 12 Bdn.), 3 pädagogische Werke (in 12 Bdn.) und 6 Hilfswerke für den Zeichnenunterricht. Ausserdem wurden für die Lehrerbibliothek gehalten: 1 Zeitschrift für Geschichtsforschung, 1 desgl. für das Studium der neuern Sprachen und 3 pädagogische Zeitschriften.

b) An **Kartenwerken** kamen hinzu: Spruner's historischer Atlas (neuste Aufl.), eine Karte von Frankreich (herausg. von der geograph. Gesellsch. in Paris), eine desgl. von England (herausgeg. v. d. geographischen Gesellsch. in London) und eine desgl. der Provinz Sachsen.

c) Für den **Turnunterricht** wurden ein Sprungkasten und drei Sprungbretter gekauft.

d) An **Naturalien** kamen durch Kauf hinzu: ein weibliches Menschenskelet, 4 ausgestopfte Bälge und 5 Thierschädel. — Ausserdem wurden geschenkt: 4 ausgestopfte Bälge, 9 präparirte Thierschädel, diverse Mineralien, Fischabdrücke u. dgl. Die Geber waren Herr Bergmeister Uhde, sowie die Secundaner Klöppel, Schwertfeger und Scheibe, die Tertianer Lindner, Fröse und Heilbrun, die Quartaner Bischof, Möhlau, Wiechmann, Huhold und Genthe, die Quintaner Rath, Walther, Leudolph und Schmeisser, sowie die Sextaner Seidler, Schmitz und Beinert; ihnen allen wird hierdurch im Namen der Schule bestens gedankt.

e) für den **chemischen Unterricht** wurden etwa 50 Chemikalien in Gläsern, sowie eine grössere Anzahl v. Präparatengläsern, Retorten, Kochflaschen, 2halsigen Flaschen, Trichterröhren, Glasröhren u. dgl. gekauft,

f) An **physikalischen Apparaten** wurden gekauft 4 Lippen- und 1 Zungenpfeife mit Schallbecher. 1 Apparat um Transversal- und Longitudinal-schwingungen zu zeigen, Modell eines menschlichen Ohres, 1 dgl. eines Kehlkopfes, 6 Chladni'sche Platten, 8 Holzstäbe zur Angabe der Tonleiter, 4 Stäbe für Longitudinal-schwingungen, 1 Gebläse, 2 Hufeisenmagneten, 1 Inclinatorium, 1 Boussole, 1 Magnetstab, 1 Inclinationsnadel, Astatiche Nadeln, Magneteisensteine. Eine Anzahl Apparate f. d. Lehre v. d. Electricität sind bestellt.

Verwendung der Lehrkräfte im Wintersemester 1873-74.

Lehrer	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Sa. d. St.
1. Dr. J. W. Otto Richter, Dir. (Lehr.-Bibl.)	2 Rel., 3 Dtsch., 3 Gesch. u. Geogr.	2 Rel., 2 Gesch.				12
2. Ord. Lehr. J. Scheltz, Ord. v. IV.	3 Engl., 4 Frz.	4 Engl., 4 Frz.	3 Deutsch. 1 Frz. (Lecture.)			19
3. Ord. Lehr. Dr. E. Richter, Ord. von III. (Schül.-Bibl.)	4 Lat.	5 Lat. 3 Deutsch.	6 Lat., 2 Rel.			20
4. Ord. Lehr. Staeger, Ord. von II.	5 Math., 2 Phys.	5 Mathm., 2 Rechn.	3 Geom., 3 Rech.			20
5. Dr. Schafft, (prov.)	2 Natg., 2 Chemie	2 Natg., 2 Geogr.	2 Natg., 2 Gesch., u. 2 Geogr.	2 Naturgesch., 1 Sagengesch.	2 Naturgesch. 1 Sageng.	20
6. Ord. Lehr. Vor- brodt, Ord. von V.			4 Franz.	6 Latein. 5 Frz.	8 Latein.	23
7. Techn. Lehr. Hil- debrand.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib., 2 Zeichn.	2 Schr., 2 Zeichn., 4 Rechn., 2 Geog.	2 Schr., 2 Zeichn. 2 Geogr.	26
	2 Turnen combin.					
8. Ord. Elem.-Lehr. Eranke, Ord. v. VI.				4 Dtsch., 3 Rel.	4 Dtsch., 3 Rel. 5 Rechn.	23
	4 Singen in 2 Abtheilungen.					

Diese Vertheilung änderte sich im Sommersemester 1874 nur in folgenden Punkten: Das Ordinariat von II übernahm Scheltz, das von IV Staeger; der letztere wurde auch Bibliothekar der Schülerbibliothek. Der Dirigent übernahm in IV 2 Gesch., Dr. E. Richter 2 Rel. in III, Hildebrand 2 Rel. in IV., Dr. Schafft 2 Geogr. in V, Franke ertheilte den Gesangunterricht in 5 Stunden (2 für die II. und 3 für die I. Abtheilung) und Hildebrand leitete den Turnunterricht in 4 Stunden (Montags und Donnerstags.)

Schüler-Verzeichniss.

Sexta A.

1. Adolf Schütte, Eisleben.
2. Richard Thieme, Eisleben.
3. Otto Friedrich, Wimmelburg.
4. Paul Eilert, Wansleben.
5. Ewald Voigt, Klein-Osterhausen.
6. Gustav Aehle, Eisleben.
7. Karl Bechtel, Wimmelburg.
8. Paul Blanckenburg, Eisleben.
9. Robert Kupper, Drebsdorf.
10. Rudolf Merckel, Eisleben.
11. Erdmann Lüttich, Eisleben.
12. Otto Both, Eisleben.
13. Franz Fach, Eisleben.
14. Franz Seidler, Emseloh.
15. Karl Adelberg, Aseleben.
16. Paul Edel, Alberstedt.
17. Max Seifloh, Eisleben.
18. Max Sachse, Burgsdorf.
19. Otto Fach, Meisberg.
20. Hugo Riederich, Lodersleben.
21. Victor Beinert, Lodersleben.
22. Reinhold Rollert, Eisleben.

Sexta B.

23. Karl Günther, Gross-Leinungen.
24. Friedrich Günther, Gross-Leinungen.
25. Bruno Machemehl, Eisleben.
26. Reinhold Böttcher, Elbitz.
27. Paul Grosse, Hettstädt.
28. Karl Reusche, Mohrunge.
29. Albert Wirth, Alsleben.
30. Hermann Werther, Eisleben.
31. Ernst Hagemann, Eisleben.
32. Robert Laute, Augsdorf.
33. Paul Niemann, Eisleben.
34. Wilhelm Nette, Teutschenthal.
35. Albert Wehner, Erdeborn.
36. Hermann Eichler, Hergisdorf.
37. Fritz Wagner, Eisleben.
38. Robert Scharffe, Benndorf.
39. Karl Schütze, Mohrunge.
40. Paul Rathsfeld, Eisleben.
41. Max Schmitz, Eisleben.
42. Hermann Stolle, Sotterhausen.
43. Edmund Richter, Holdenstedt.

44. Hermann Weise, Eisleben.
45. Hermann Hühne, Ermsleben.
46. Otto Hoffmann, Wansleben.

Quinta A.

1. Robert Boltze, Dornstedt.
2. Paul Striegnitz, Eisleben.
3. Martin Giesemann, Neuglück.
4. Karl Gruhl, Oberröblingen.
5. Friedrich Braune, Bornstedt.
6. Robert Kessler, Sotterhausen.
7. Albert Crüsemann, Othal.
8. Emil Ganz, Eisleben.
9. Hermann Laute, Eisleben.
10. Oscar Crüsemann, Othal.
11. Hermann Walther, Gross-Osterhausen.
12. Amandus Bremer, Eisleben.
13. Otto Schubert, Hettstedt.
14. Rudolf Wege, Alberstedt.
15. Rudolf Tambach, Eisleben.
16. Karl Kellner, Eisleben.
17. Friedrich Kautzleben, Eisleben.
18. August Breuer, Hettstädt.
19. Friedr. Klotz, Gottesbelohnung b. Hettstedt.
20. Richard Becker, Eisleben.
21. Hermann Heinroth, Obersdorf.

Quinta B.

22. Julius Herrmann, Drebsdorf.
23. Karl Müller, Bennungen.
24. Otto Frese, Mohrunge.
25. Hermann Fiedler, Pölsfeld.
26. Karl Börl, Asendorf.
27. Otto Schild, Stedten.
28. Wilmar Mohr, Saigerhütte b. Hettstädt.
29. Paul Koch, Oberröblingen.
30. Otto Schäfer, Wimmelburg.
31. Adolf Ruppert, Gross-Osterhausen.
32. Max Pistor, Eisleben.
33. Edmund Schneidewind, Belleben.
34. Paul Giesemann, Bischofrode.
35. Walther Reuter, Schafstedt.
36. Ferdinand Wilke, Schwemmsal.
37. Ferdinand Vogel, Volkmaritz.
38. Georg Schreyer, Beyernaumburg.
39. Richard Schmeisser, Stedten.
40. Fritz Zedel, Ober-Röblingen.

41. Emil Koch, Esperstedt.
42. Otto Sachse, Eisleben.
43. Hugo Rath, Dornstedt.
44. Ernst Hofmeister, Eisleben.
45. Max Köster, Hedersleben.
46. Karl Walter, Eisleben.
47. Gustav Kunze, Polleben.
48. Karl Witte, Eisleben.
49. Karl Weber, Eisleben.
50. Paul Rembe, Eisleben.
51. Emil Leudolph, Eisleben.

Quarta A.

1. Otto Bischof, Eisleben.
2. Ernst Doering, Gommern b. Magdeburg.
3. Hermann Boerl, Unter-Farnstedt.
4. Carl Petzold, Eisleben.
5. Friedrich Wiese, Unter-Rissdorf.
6. Otto Möhlau, Rossla.
7. Richard Böber, Eisleben.
8. Emil Altenburg, Jüdendorf.
9. Ernst Hartenfeld, Eisleben.
10. Richard Herrmann, Leimbach.
11. Ernst Recke, Eisleben.
12. Eduard Arnold, Freiburg a. U.
13. Carl Lautenschlaeger, Erfurt.
14. Max Reinicke, Eisleben.
15. Gustav Brückner, Erdeborn.
16. Herrmann Koch, Eisleben.
17. Emil Arnold, Eisleben.
18. Carl Mohr, Saigerhütte b. Hettstedt.
19. Oscar Wiechmann, Sandersleben.
20. Oscar Laute, Sandersleben.

Quarta B.

21. Ferdinand Bösel, Leimbach.
22. Julius Hohmann, Leimbach.
23. Max Wien, Eisleben.
24. Albert Putzmann, Creisfeld.
25. Carl Böttcher, Elbitz.
26. Max Reussner, Rottelsdorf.
27. Hermann Hagen, Eisleben.
28. Walther Gephardt, Eisleben.
29. Gustav Engel, Eisleben.
30. Friedrich Laue, Wiehe.
31. Carl Müller, Eisleben.
32. Rudolph Agte, Eisleben.
33. Arthur Scharfe, Siersleben.
34. Robert Michaelis, Eisleben.

35. Albert Laute, Siersleben.
36. Carl Sachse, Eisleben.
37. Richard Dettler, Ober-Röblingen.
38. Walther Wagner, Eisleben.
39. Carl Beinert, Lodersleben.
40. Gottlieb Ritschke, Aseleben.
41. Oscar Dorndecker, Eisleben.
42. Albert Haubner, Eisleben.
43. Gustav Rühlemann, Hornburg.
44. Carl Thieme, Nordhausen.
45. Willy Frickē, Mittelhausen.
46. Albert Schmidt, Eisleben.
47. Richard Wagner, Eisleben.
48. Friedrich Sander, Gerbstedt.
49. Robert Huhold, Aseleben.

Tertia A.

1. Karl Apel, Eisleben.
2. August Naumann, Thondorf.
3. Hermann Liesz, Eisleben.
4. Ernst Schütte, Eisleben.
5. Gustav Osterloh, Helfta.
6. Karl Cäsar, Eisleben.
7. Ludwig Büchner, Königeroode.
8. Gustav Püschel, Eisleben.
9. Reinhold Rhone, Bayer-Naumburg.
10. Hermann Sander, Polleben.
11. Paul Schlemmer, Zörbig.
12. Albert Kuhnt, Eisleben.
13. Georg Grund, Bernburg.

Tertia B.

14. Max Spengler, Allstedt.
15. Georg Becker, Eisleben.
16. Franz Kluge, Helbra.
17. Hermann Fröse, Eisleben.
18. Georg Heynemann, Gross-Osterhausen.
19. Carl Werner, Eisleben.
20. Hermann Lindner, Eisleben.
21. Ludwig Kauz, Königeroode.
22. Paul Lange, Hettstedt.
23. Carl Kluge, Eisleben.
24. Otto Selle, Eisleben.
25. Emil Hentschel, Hettstedt.
26. Friedrich Haarmann, Gerbstedt.
27. Robert Börner, Allstedt.
28. Hermann Hartung, Ebenfurt b. Wien.
29. Moritz Heilbrun, Eisleben.
30. Hermann Kratze, Allstedt.

31. Walter Ganz, Eisleben.
32. Wilmar Laute, Siersleben.
33. Otto König, Ritterode.
34. Ernst Albert, Cöthen.
35. Emil Schöne, Belleben.
36. Carl Seyffert, Alsleben.
37. Otto Thieme, Mittelhausen.
38. Curt Staffelstein, Mansfeld.
39. Emil Wagner, Mansfeld.
40. August Schröder, Eisleben.
41. Paul Sasse, Hettstedt.
42. Otto Cott, Mansfeld.
43. Wilhelm Heller, Trebitz.

Secunda A.

1. Richard Sachse, Eisleben.
2. Carl Ritter, Ahlsdorf.
3. Berthold Israel, Eisleben.
4. Max Eschenhagen, Eisleben.
5. Wilhelm Ziervogel, Creisfeld.
6. Richard Gelbke, Wolferode.
7. Johannes Klöppel, Eisleben.
8. Carl Schultz-Schultzenstein, Berlin.
9. Reinhold Leudolph, Wimmelburg.
10. Waldemar Hagemann, Eisleben.
11. Ludwig Dettmer, Eisleben.

Secunda B.

12. Georg Franke, Kupferkammer b. Hettstädt.
13. Emil Lüttig, Holdenstedt.
14. Otto Dönecke, Piskaborn.
15. Wilhelm Schwertfeger, Gerbstedt.
16. Otto Berger, Eisleben.
17. Waldemar Müller, Dederstedt.
18. Johannes Trautwein, Eisleben.
19. Otto Mädler, Eisleben.
20. Richard Radecke, Leimbach.
21. Paul Trautwein, Eisleben.
22. Richard Frantz, Eisleben.
23. Hermann Eschenhagen, Eisleben.
24. Otto Kramer, Neu-Helfta.
25. Albrecht Ziervogel, Creisfeld.
26. Guido Köcher, Bennstedt.
27. Heinrich Rembe, Eisleben.
28. Gustav Schiefer, Eisleben.
29. Emil Müller, Eisleben.
30. Gotthilf Fritsche, Zwitthersdorf.
31. Carl Scheibe, Lodersleben.
32. Richard Schumann, Schwätz b. Landsberg.



Oeffentliche Prüfung.

Freitag, den 25. September 1874, von 7 Uhr morgens an:

- Choral:* Ew'ger Vater, reich an Liebe, von O. R.
- Sexta:** *Deutsch:* Lehrer Franke.
Schülervorträge: Paul Eilert: *Canis per flumen natans.* Adolph Schütte: Die Trompete von Vionville, von Freiligrath.
- Quinta:** *Rechnen:* Lehrer Hildebrand.
Schülervorträge: Albert Crüsemann: *Corvus et vulpes.* Carl Gruhl und Martin Gieseemann: *La maison.* Robert Boltze: Ein Francireur, von J. Wolff.
- Quarta:** *Französisch:* Dr. Walter.
Schülervorträge: Otto Bischof: *Caes. bell. gall. I, 30.* Otto Möhlau und Richard Böber: *la lettre.* Hermann Koch: Der Landwehrmann, von Fr. Binder.
- Tertia:** *Englisch:* Reallehrer Scheltz.
Botanik: Dr. Schafft.
Schülervorträge: Hermann Liesz: *Caes. bell. gall. VII, 20.* Carl Caesar: *Adieu* von Delavigne. Robert Börner: *The Rhine-Watch.* Gustav Osterloh und Ernst Albert: Dietrich und Hildebrand, dramatisches Bild von A. Heintze.
- Secunda:** *Latein:* Dr. Ernst Richter.
Mathematik: Reallehrer Staeger.
Schülervorträge: Emil Lüttig: *Virg. Aen. II, 268—310.* Carl Ritter, Carl Schultz-Schultzenstein und Waldemar Hagemann: *Molière, l'Avare III, 5.* Max Eschenhagen: *The Eve of Waterloo* von Byron. Berthold Israel, Wilhelm Ziervogel und Johannes Klöppel: Schillers Braut v. Messina, Chorges. II und III.
Schlussgesänge: Alles, was Odem hat, von Silcher.
Das ist der Tag des Herrn, von Kreutzer.
Ueber den Sternen, von Abt.

Die Anstalt schliesst ihr viertes Schuljahr am Sonnabend, den 26. September, und eröffnet ihr Wintersemester am Montage, den 12. October, morgens 9 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler. Die Lectionen beginnen an demselben Tage 2 Uhr nachmittags mit einer gemeinsamen Andacht. Anmeldungen können jederzeit brieflich an mich gerichtet werden, auch bin ich zu diesem Zwecke

Sonnabend, den 10. October,

von 10—12 Uhr vorm. in meiner Wohnung (Petrikirchplatz 21) zu sprechen. Bei der Aufnahme ist ein Schulzeugniss und ein Impfschein, von 12jährigen Schülern statt des letzteren ein Revaccinationschein, vorzulegen. — Geeignete Pensionen weise ich gern nach.

Dr. J. W. Otto Richter,
Dir. d. Anst.

Oeffentliche Prüfungen

Freitag, den 25. September 1874, von 7 Uhr

- Choral:* Ew'ger Vater, reich an Liebe, von O. R.
- Sexta:** *Deutsch:* Lehrer Franke.
Schülervorträge: Paul Eilert: *Canis per flumen natans*.
pete von Vionville, von Freiligrath.
- Quinta:** *Rechnen:* Lehrer Hildebrand.
Schülervorträge: Albert Crüsemann: *Corvus et vulpes*.
Gieseemann: *La maison*. Robert Boltze: *Die*
- Quarta:** *Französisch:* Dr. Walter.
Schülervorträge: Otto Bischof: *Caes. bell. gall. I, 5*.
Böber: *la lettre*. Hermann Koch: *Der Leibarzt*
- Tertia:** *Englisch:* Reallehrer Scheltz.
Botanik: Dr. Schafft.
Schülervorträge: Hermann Liesz: *Caes. bell. gall. I, 1*.
Delavigna. Robert Börner: *The Rhine*.
Ernst Albert: *Dietrich und Hildebrand, die*
- Secunda:** *Latein:* Dr. Ernst Richter.
Mathematik: Reallehrer Staeger.
Schülervorträge: Emil Lüttig: *Virg. Aen. II, 268—300*.
Schultzenstein und Waldemar Hag: *Die*.
Max Eschenhagen: *The Eve of Waterloo*.
Wilhelm Ziervogel und Johannes Klöpper: *Die*.
Chorges. II und III.
- Schlussgesänge:* Alles, was Odem hat, von Silcher.
Das ist der Tag des Herrn, von Kreutzer.
Ueber den Sternen, von Abt.

Die Anstalt schliesst ihr viertes Schuljahr am Sonnabend, Wintersemester am Montage, den 12. October, morgens 10 Uhr, für die neuangemeldeten Schüler. Die Lectionen beginnen an demselben Tage mit einer gemeinsamen Andacht. Anmeldungen können jederzeit bis zum 10. October bei mir zu diesem Zwecke

Sonnabend, den 10. October, von 10—12 Uhr vorm. in meiner Wohnung (Petrikirchplatz 21) ein Schulzeugniss und ein Impfschein, von 12jährigen Schülern schein, vorzulegen. — Geeignete Pensionen weise ich gerne

